

Was heißt „geheiligt werde dein Name“? (Joh 17,1-11 A7)

Das heutige Evangelium verwendet eine Sprache, die nicht ohne weiteres zugänglich ist. Der Text scheint in höheren Sphären zu schweben, der sprachliche Goldglanz erscheint weit weg von unserer Alltagssprache.

Ein Reporter könnte fragen: wovon genau sprechen Sie? Können Sie ein Beispiel dafür nennen, was Herrlichkeit bedeutet, was es konkret heißt: „den Menschen den Namen Gottes offenbaren“? Wer Jesus auf diese Weise interviewt, merkt allerdings rasch, dass er betet, dass er uns mithören lässt, dass er uns in die Intimität seines Betens zum Vater hinein nimmt.

Gleichwohl: Trotz aller anfänglichen Fremdheit unseres heutigen Evangeliums, das uns irgendwie abgehoben erscheinen mag, ist es uns doch schon seit Kindesbeinen vertraut, nämlich in Vaterunser, dass wir auswendig können, par coeur oder by heart, mit dem Herzen eben. Unser Evangelium kann uns helfen, dieses vertraute Gebet nicht nur äußerlich mit zu beten, sondern zu verinnerlichen, was Jesus uns da lehrt.

im Vaterunser heißt es: „geheiligt werde dein Name“? Im heutigen Evangelium lesen wir: John „Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast“ (17:6). Der Name soll geheiligt werden „wie im Himmel so auf Erden“.

Diese Heiligung nennt das Johannesevangelium „Verherrlichung“. Der Vater und der Sohn verherrlichen sich gegenseitig, und der Sohn ist in den Jüngern verherrlicht.

Herrlich ist im Deutschen nah an herrisch und Herr. Kürzlich war ich zum Gottesdienst in einem Schweizer Frauenkloster, wo der Begriff „Herr“ in allen liturgischen Büchern durchgestrichen war. Der Priester sollte also nicht sagen „Der Herr sei mit euch“, sondern zum Beispiel „Christus sei mit euch“. In der Tat kann man sich bei den Begriff Herrlichkeit an mächtige Männer dieser Welt erinnern, die das Wort „great“ im Munde führen.

Die Bibel in gerechter Sprache übersetzt deshalb „Lass den °göttlichen Glanz deines °Erwählten erstrahlen, damit dein Erwählter dich erstrahlen lässt“. In der Tat wird mit der Übersetzung „göttlicher Glanz“ gut wiedergegeben, was im Hebräischen *kabod* heißt und im lateinischen *Gloria*. Das Johannesevangelium schreibt: DOXA, ein Begriff, den wir im Deutschen in dem Fremdwort „Paradox“ kennen. Tatsächlich geht es im Johannesevangelium um Paradoxe: der Gekreuzigte ist der Erhöhte, für die Glaubenden ist er nicht der Gescheiterte, sondern Auferstandene, er Sieger über den Tod.

Herrlichkeit ist also für das Johannesevangelium nicht äußere politische oder wirtschaftliche Macht, sondern ein Strahlen, ein Glanz, der von Gott kommt. Was heißt nun: in Namen Heiligen oder den Namen offenbaren? Bis heute spricht ein frommer Jude den Gottesnamen nicht aus, er umschreibt ihnen voller Ehrfurcht. Solche Umschreibung sind „Name“ oder auch „Himmelreich“ anstelle von „Gottesreich“.

Gott offenbart sich am Dornbusch dem Mose als derjenige, der da sein wird, der mit gehen wird. Jesus, Jesuah im Hebräischen ist dieser neue Name Gottes, den er nicht mit einem neuen Wort offenbart, sondern durch sein Leben, Sterben und seine Auferstehung.

In jeder Messe bitten wir am Ende des Hochgebetes die Doxologie: durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir Gott allmächtiger Vater in der Einheit des Hl. Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit... Das ist unser Beten: zum Vater durch den Sohn im Heiligen Geist. [eckhard.frick@hfph.de](mailto:eckhard.frick@hfph.de)